



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinformatige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 59.

Welzheim, Donnerstag den 20. April 1893.

27. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die betr. Gemeindebehörden

welche mit Vorlegung der Wahlprotokolle über die auf 1. April d. J. vorzunehmen gewesenen **Rechnerwahlen** noch im Rückstande sind, werden an rasche Erledigung erinnert (s. Welzh. Bote Nr. 49).

Den 18. April 1893.

R. Oberamt: Bellnagel.

Welzheim.

Unter dem Viehstand der Karl Friedrich Klenk's Witwe in Unterneustetten, Gemeinde Kirchentirnberg, ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 19. April 1893.

R. Oberamt:
Reusch, Amtm.

An die Ortspolizeibehörden.

Die öffentliche Impfung soll an nachfolgenden Terminen vorgenommen werden:

Waltersbach	Dienstag	den 2. Mai	nachmittags	2 Uhr
Elsenhalden	Mittwoch	" 3.	" "	12 "
Blüderhausen	"	" "	" "	2 "
Waldhausen	"	" "	" "	4 "
Lorch	Freitag	" 5.	vormittags	9 ¹ / ₂ "
Wäschelbeuren	"	" "	nachmittags	2 "
Kaisersbach	Montag	" 8.	" "	1 "
Kirchentirnberg	"	" "	" "	4 "

Welzheim	Dienstag	" 16.	"	vormittags	10 Uhr
Rudersberg	Mittwoch	" 17.	"	nachmittags	1 ¹ / ₂ "
Unterschlechtbach	"	" "	"	"	4 "
Großdeinbach	Freitag	" 19.	"	vormittags	11 "
Alsdorf	"	" "	"	nachmittags	2 "
Schadberg	Samstag	" 20.	"	"	2 "
Pfahlbronn	Mittwoch	" 31.	"	"	2 "
Brend	"	" "	"	"	4 "

Die Ortspolizeibehörden werden an die Verfg. d. N. d. J. v. 28. April 1888 Anlage C., bes. an § 1 erinnert, wonach die Ortsvorsteher dem Impfarzt Anzeige zu machen haben, wenn während der Impfzeit ansteckende Krankheiten im Orte herrschen.

Welzheim, 18. April 1893.

R. Oberamts-Physikat:
Dr. Pfeilsticker, Impfarzt.

Aus Stadt und Bezirk.

Welzheim, 17. April. Mit dem Falb'schen kritischen Tag erster Klasse war es gestern wieder einmal nichts, doch hat inzwischen die Bevölkerung zugenommen und vielleicht bringt der morgen eintretende Schluß der „vierzig Ritter“ zu Stande, was Falb haben wollte.

[:] **Burgholz**, 17. April. Heute nachmittag wurde der etwa 65 Jahre alte Tagelöhner Georg Knecht erhängt aufgefunden. Derselbe diente im vergangenen Jahre hier und wurde mit Beginn des neuen Jahres in die Stephanspflege zu Wasseralfingen eingewiesen, von wo er vor 5 Wochen entflohen und wieder hieher zurückkehrte, um in ein Dienstverhältnis einzutreten. Da ihm dies nicht gelang, trug er sich mit Selbstmordgedanken und wollte sich mittelst eines Beils die Pulsader öffnen. Noch rechtzeitig hieran verhindert, verließ er vor 4 Wochen den Ort und war seitdem spurlos verschwunden. Im Wald Beschäftigte fanden seinen Leichnam bereits in Verwesung übergegangen und von Tieren angegriffen am Boden liegen, da der Strang gebrochen war.

Lorch, 17. Apr. Dem Streckenkommissar

der Reichslimes-Forschung, Herrn Major Steimle, ist es binnen weniger Tage gelungen, das römische Kastell Laureacum aufzufinden. Dasselbe ist nach ca. 12 Punkten sicher gestellt, namentlich was dessen West- und Nordfront anbelangt; es befindet sich inmitten der Stadt, nahe bei Kirche und Rathaus. Die Dicke der Mauer beträgt 1,3 Meter. Herrn Major Steimle ist zu seiner glücklichen Forschung um so mehr zu gratulieren, als hier schwer zu suchen und zu graben ist, da das Kastell unter den Häusern der jetzigen Stadt liegt. — Bemerkte sei noch, daß in dem Stadtpfarrgarten II eine Ballistenkugel im Gewicht von 175 Gr. zum Vorschein kam.

Lorch, 17. April. Heute abend halb 6 Uhr ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Der etwa 50 Jahre alte Maurer Kupp, Witwer, fiel bei einer Baureparatur so unglücklich von der Leiter, daß er nach einer halben Stunde verschied.

Lorch, 17. April. Gestern fand in Winterbach bei Bäcker Eisele eine Ausschussung des „mittleren Remsgau-Sängerverbandes“, dem die 7 Vereine Harmonie und Frohsinn in Schorndorf, die Gesangsvereine von Weiler, Winterbach, Haubersbronn, Geradstetten und der Sängerkranz von Lorch bis jetzt angehören,

statt. Als Kassier wurde Herr Hartmann aus Weiler und als Schriftführer Herr Graveur Bührlen aus Lorch gewählt. Das nächste Sängerkonzert wird am 11. Juni in Winterbach abgehalten werden. Diejenigen Vereine, welche auf der Tribüne sitzen wollen, haben hievon anfangs Mai dem Gauvorstand Herrn Kaufmann Lindauer in Geradstetten Anzeige zu erstatten.

Württemberg.

Gaildorf, 15. April. Heute wurde hier der in weiteren Kreisen bekannte fürstlich Bentheim-Bentheim'sche und gräflich Bentinck-Waldeck-Wimpurg'sche Oberrentamtmann und Forstmeister Majer an seinem 73. Geburtstag zur letzten Ruhe geleitet. Nach nur 3tägigem Kranklager mußte der rastlos thätige Beamte sich ganz unerwartet schnell von seinem anstrengenden Berufe trennen, nachdem er 42 Jahre bei der fürstlichen und daneben 28 Jahre bei der gräflichen Standesherrschaft gedient hatte. Eine außerordentlich zahlreiche Begleitung aus Stadt und Land, voran Graf Bentinck und Waldeck-Wimpurg, die standesherrlichen Beamten und Diener, viele Staats- und Korporationsbeamte, der hiesige Niederkanzler erwiesen dem

Entschlafenen die letzte Ehre. Die Grabrede entrollte den vielseitigen Lebenslauf des Verstorbenen, hervorhebend, daß die Standesherrschaften einen pflichttreuen, gewissenhaften Beamten aus der alten Schule und die Bezirksangehörigen einen humanen, christlich gesinnten und gerechten Beamten verloren haben.

Heilbronn, 15. April. Recht schlagfertig erwies sich eine hiesige Rärchersfrau in der Endgasse. Bei einem gestern zwischen ihr und der Frau eines Mithausbewohners ausgebrochenen Streit schlug sie dem abwehrenden Ehemann d. r. Letzteren die Kohlschaufel mit solchem Erfolg auf die Nase, daß er eine klaffende Wunde davontrug und sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte.

— Aus **Calmbach** bei Wildbad wird über einen in der Nacht vom Freitag auf Samstag ausgebrochenen Brand, welchem vier Menschenleben zum Opfer fielen, folgendes mitgeteilt: Das Feuer kam nachts 1 Uhr in dem von sechs Familien bewohnten Doppelwohnhaus (der sogenannten Dorfmühle) des Mechanikers Ludwig Haußmann aus, welches in kurzer Zeit vollständig niederbrannte und wobei der 35 Jahre alte Besitzer Haußmann und dessen drei Söhne im Alter von 4, 7 und 13 Jahren mitverbrannten, während ein anderer 11 Jahre alter Sohn derartige Brandwunden erhielt, daß er in das Spital in Wildbad übergeführt werden mußte. An dessen Aufkommen ist zu zweifeln; demselben sind, außer der Verfung der Kopfschale und Haut auch beide Hände, namentlich die Finger, vollständig verkohlt. Die 4 Leichname sind bis zur Unkenntlichkeit entstellt und zu einer formlosen Masse zusammengeschumpft. Ueber die Entdeckung und Ursache des Brandes wurde folgendes festgestellt: Haußmann wohnte und schlief mit seiner Ehefrau und einem einjährigen Kind im dritten Stock, während die vier erwähnten Knaben eine Stiege höher über ihm in einem unter dem Dachstuhl angebrachten Kämmerchen in zwei Betten geschlafen sind. Durch ein Knistern und durch eine „Helle“ aufgewacht, sei Haußmann, nur mit dem Hemd bekleidet, zur Rettung seiner Söhne auf die Bühne geeilt, während dessen, die gleichfalls nordürftig bekleidet gewesene Ehefrau mit ihrem Kinde aus dem Hause und in ein Nachbarhaus sich begeben habe. Zwei ihr auf der Treppe begegnenden Männern teilte sie mit, daß ihr Mann und ihre Kinder noch oben seien. In dem vom Feuer schon ergriffenen Wohnzimmer sahen die Männer den oben erwähnten Knaben auf der äußeren Fensterbrüstung zu welcher gleichfalls die Flammen herauschlügen, stehen und sich nur noch mühsam halten. Mit eigener Lebensgefahr holten sie den Knaben hervor und brachten ihn in Sicherheit. Als sich einer der Männer sodann auf die Bühne begeben wollte, um nach Haußmann zu sehen, brach die Treppe im Feuer zusammen und er mußte sich zurückziehen. Nachdem die rasch herbeigeeilte Feuerwehr mittels Leitern eine weitere noch im Hause befindliche 85 Jahre alte Frau gerettet hatte, stürzte der Dachstuhl in sich zusammen. Zuerst war die Meinung verbreitet, Haußmann habe sich mit den Kindern gerettet, erst nachdem derselbe nirgends gefunden wurde, wurde dessen Umkommen zur traurigen Gewißheit. Morgens zwischen halb 6 und 7 Uhr wurden die Vermissten nach schwerer Arbeit unter dem Schutt verkohlt aufgefunden. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt. Gerettet konnte nichts werden, doch sind bis auf einen Bewohner sämtliche verschont.

Hall, 14. April. Eine interessante Verhandlung fand neulich vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts statt. Angeklagt wegen fahrlässiger Körperverletzung war der Stadtbaumeister a. D. Kolb von hier, dem zur Last gelegt wurde, er habe in seiner

Eigenschaft als Stadtbaumeister und Vorstand der Baukommission es unterlassen, die Gerber Trautweins Witwe zur besseren Einriedigung des den Eingang zur Gerberei bildenden Schachts anzuhalten und er habe dadurch einen Unglücksfall verschuldet, sofern in der Nacht vom 29. auf 30. Oktober v. J. ein Ingenieur Staubwasser von der Maschinenfabrik von Kade und Wälde in Steinbach in den Schacht hinabstürzte und ein Bein brach. Das Gericht konnte sich jedoch von dem Kausalzusammenhang jener Versäumnis mit dem stattgehabten Unfall nicht überzeugen, weil nicht erwiesen war, ob der Verletzte über die Brüstung und nicht vielmehr über die Treppe hinabgefallen sei, und sprach den Stadtbaumeister frei.

Waldsee, 14. April. Auf Denunziation hin wurde der Dekonom R. in Engler's wegen Brandstiftung im eigenen Hause ins Verhör genommen. Es wurde jedoch dessen vollständige Unschuld festgestellt. Damit ist das dunkle Gerücht, welches dem Manne in manchem hemmend entgegenstand, zerstreut und verflücht.

Ulm, 17. April. Am Sonntag früh halb 2 Uhr ist in einer Scheune neben dem Landgerichtsgebäude im Weinhof ein großer Brand ausgebrochen. Das Landgericht war in großer Gefahr, das Dachfenster war schon in Brand geraten; zwei der Brandstiftung Verdächtige wurden verhaftet. In der gleichen Nacht wurde in der Theatergasse eingebrochen und 200 Mark geraubt.

Nabensburg, 14. Apr. Als diesen Morgen Landgerichtsdienere Weger einen Zigeuner von dem Untersuchungsrichter wieder in den Arrest zurückbringen sollte, warf ihm der Zigeuner eine Handvoll Kalkstaub, den derselbe vorher in seiner Zelle abgetraht hatte, ins Gesicht und ergriff dann die Flucht. Der Burche durfte sich aber der Freiheit nicht lange erfreuen; nicht weit vom Thortor wurde er mit Hilfe weiterer Personen eingefangen und ins Gefängnis zurückgebracht.

Deutschland.

Berlin, 17. April. Der Kaiser ist gestern abend 11 $\frac{1}{4}$ Uhr aus Kiel wieder hier eingetroffen.

Berlin, 17. April. Wie die Post aus Wien erfährt, hält man daran fest, daß an dem serbischen Staatsstreik kein fremder Diplomat teilnahm. Persiani sei ebenso überrascht gewesen, wie die Regenten selbst. Nur der König und Dokitsch waren die Urheber. Milan bleibt in Paris.

Berlin, 17. April. Reichstag. Fortgesetzt 2. Beratung des abgeänderten Buchergesetzes. Die Abstimmung über § 302 e (Gewohnheits- oder gewerbsmäßig betriebener Sachwucher) wird ausgesetzt. Die folgende von der Kommission unverändert gelassene Bestimmung (Strafe für mißbräuchliche Beeinflussung öffentlicher Versteigerungen) wird debattelos angenommen. Ebenso Art. 3 (Zurückerstattung unrechtmäßiger Vorteile). Art. 4 betrifft die Abrechnung, welche dem Schuldner alljährlich vorzulegen ist. v. Buol (Zentr.) und Hahn (kons.) beantragen Abänderungen des Artikels. v. Bar (d.fr.) und Büsing (nl.) sprechen sich gegen den ganzen Artikel aus, da dessen Bestimmungen den kaufmännischen Verkehr fast unmöglich machen. Hahn befürwortet den Antrag Buol, modifiziert durch seinen eigenen. Staatssekretär Hanauer bestreitet, daß Art. 4 Gefahren für das legitime Geschäft bringe. Die Regierungen werden jedoch den Ausnahmebestimmungen bezüglich gewisser Banken nicht widersprechen. Krause (d.fr.) bekämpft den Artikel.

Berlin, 17. Apr. Der Antrag Ahlwardt ist auch in der neuen Form vom Präsidenten

zurückgewiesen worden, da die darin als niedergelegt erwähnten Aktien noch nicht übergeben sind. Ahlwardt formuliert nun eine andere Fassung, wonach die Einsetzung einer Kommission beantragt wird, um zu prüfen, ob die von ihm in früheren Sitzungen gegen Mitglieder des Reichstags und der Regierungen erhobenen Beschuldigungen begründet seien.

Berlin, 17. Apr. Der Antrag Ahlwardts ist vom Präsidenten als der Geschäftsordnung nicht entsprechend zurückgewiesen worden. Der Präsident gab Ahlwardt anheim, einen neuen Antrag zu formulieren.

Berlin, 18. April. Die Lesung des Berichts über die Militärvorlage in der Kommission erfolgt am Freitag.

Berlin, 18. April. Aus Paris wird gemeldet: In den für die besseren Stände gegründeten Mhl Salignani in Neuilly bei Paris erkrankten 32 Personen an Cholera. Vier davon sind bereits gestorben.

Kiel, 17. April. Kaiser Wilhelm begab sich gestern vormittag von der Nacht Hohenzollern nach der Marineakademie, wo die Vorstellung der Kadetten erfolgte. Hierauf wohnte der Kaiser dem Gottesdienst in der Marinegarnisonskirche bei und kehrte mittags nach dem Hohenzollern zurück. Hier fand größere Tafel statt. Um 5 Uhr begab sich der Kaiser zu Fuß nach dem Bahnhof, von der Menge enthusiastisch begrüßt. Um 5 Uhr 10 Min. erfolgte die Rückreise nach Berlin.

Sigmaringen, 18. April. In dem Residenzschloße des Fürsten ist Feuer ausgebrochen. Auch die bekannten Kunstsammlungen desselben schweben in großer Gefahr.

Sigmaringen, 18. April. Die gestern im fürstlichen Residenzschloße ausgebrochene Feuerbrunst beschränkte sich auf die Osthälfte des Schlosses. Die Gefahr für das ganze Schloß ist noch nicht vorüber. Die berühmten Sammlungen sind nicht direkt bedroht, in den Wohngemächern sind viele unersetzbare Kunstgegenstände vernichtet worden. Der Fürst Leopold, der bisher in Florenz sich befand, trifft hier ein.

Sigmaringen 18. April, 9 Uhr 40 Min. Die Gefahr ist jetzt ganz vorüber. Der Fürstebau ist vernichtet, von der Ausstattung ist viel gerettet. Der Kunstbau ist ganz unversehrt.

— Mit dem Dowe'schen Schützpanzer sollen im nächsten Monat in Spandau bei der Versuchskommission eingehende Schießversuche an gestellt werden. Indessen gilt die Annahme, daß das Kriegsministerium die Erfindung ankaufen werde, jetzt schon in militärischen Kreisen für ausgeschlossen. Die Versuche dürften somit lediglich ein theoretisches Interesse haben.

Augsburg, 17. Apr. Die Abendz. meldet: Gestern Nachmittag sind in dem Markt Wertach, Bezirksamt Sonthofen, 110 Wohnhäuser mit allen Nebengebäuden abgebrannt. 700 Personen sind obdachlos; Wertach zählt 1330 Einwohner und 259 Wohngebäude. Der Regierungspräsident v. Ropp ist dorthin abgereist. (Nach einer anderen Meldung soll auch die Kirche abgebrannt sein.)

Ausland.

Petersburg, 17. April. Aus verschiedenen Landesteilen laufen günstige Ernteberichte ein, das allmähliche Schmelzen des Schnees wirkt wohlthätig.

Petersburg, 17. April. Das Journal de St. Petersburg erklärt, es sei ein Akt der Kraft und Weisheit gewesen, womit König Alexander dem mißlichen und gefährlichen Zustand Serbiens ein Ende gemacht habe. Die vollständige Ruhe, womit sich die Umwälzung vollzog, beweise, daß dieselbe den Wünschen der Nation und den Interessen des Landes entspreche. In Rußland verfolge man mit

viel zu großer Sympathie die freie Entwicklung Serbiens, um nicht aufrichtig zu wünschen, daß unter dem Schutze des Königs das Ereignis zur Beruhigung des Landes und Sicherung seiner Unabhängigkeit diene.

Belgrad, 17. April. Gestern vormittag fand feierliches Tebeum statt. Die Truppen waren in Parade in den Straßen aufgestellt. In der Kirche waren das Offizierkorps, die Minister und neben den Radikalen auch die ehemaligen fortschrittlichen Minister erschienen. Die Artillerie gab Salutschüsse ab; nach dem Gottesdienst war großer Empfang. Der König zeichnete sämtliche radikale und fortschrittliche Minister durch Ansprachen aus. Gestern nachmittag empfing der König Garaschanin in Spezial-Audienz und dankte demselben für seine bisherige korrekte Haltung. Belimirovitch wurde zum Präsidenten des Staatsrats ernannt, Ristitch und Belimarkovitch wurden pensioniert. In der gestrigen Sitzung der liberalen Partei beantragte Avakumovitch, daß die Liberalen an den Wahlen sich nicht beteiligen; Ribaratich sprach dagegen. Die radikalen und fortschrittlichen Blätter feiern die Dynastie Obrenowitch als Volksdynastie; die liberalen Zeitungen stellen ihr Erscheinen ein.

Brüssel, 17. April. Als Bürgermeister Buis gestern in der Avenue Louise spazieren ging, erhielt er von dem Teilnehmer einen Manifestantenzuges, der ihn erkannte, einen Schlag mit einem bleigefüllten Rohrstock und wurde schwer verletzt. Der Verwundete wurde nach seiner Wohnung gebracht.

Brüssel, 17. April. Der Zustand des Bürgermeisters Buis ist zufriedenstellend. Die Verwundung ist nicht schwer; der Bürgermeister ist nicht genötigt, das Bett zu hüten; er empfängt Besuche und hofft in einigen Tagen seine Funktionen wieder übernehmen zu können. Der König ließ sich nach seinem Befinden erkundigen. In der Stadt herrschte gestern abend viel Leben, ohne daß die Ruhe gestört wurde. Bei einigen unbedeutenden Aufläufen wurden Verhaftungen vorgenommen. Mehrere Regimenter bleiben in den Kasernen konfiguriert.

Daag, 17. April. Die Königin und die Königin-Regentin begeben sich nach den nunmehrigen Verfügungen am 3. Mai zum Besuch des Königs und der Königin von Württemberg nach Ludwigsburg und von dort am 8. Mai nach Tübingen.

Brüssel, 18. April. Die Lage ist sehr ernst. In Petit Wasmesen versuchte man die Kirche zu sprengen. Mehrere Fenster des Portals wurden zerstört. In der Stadt herrscht große Erregung.

Athen, 17. Apr. Heute vormittag zerstörte ein Erdbeben die meisten Häuser der Stadt Zante. 20 Personen wurden getötet, zahlreiche verwundet.

London, 14. Apr. Zu dem Grubenunglück in Pontypidd meldet der Evening Standard: Gestern nacht drang eine Schar Leute, von 5 Ärzten und den Grubendirektoren begleitet, in die inneren Schächte des verhängnisvollen Bergwerks. Auf ihrem Marsch mußten sie über viele ungeheure Einstürze hinweg, die stellenweise die Gänge gänzlich versperren und nur mit großer Anstrengung überwunden werden konnten. Das Ergebnis ihres schauerlichen Marsches, das den oben an der Grubenmündung ängstlich Wartenden mitgeteilt wurde, war, daß sie bisher 53 Leichname gezählt haben. Doch ist es sicher, daß in den noch versperren Gängen noch mancher Leichnam zu finden sein wird. Im Ganzen zählt also die Totenliste bisher 61 Nummern. Mehr als 70 Särge sind bestellt worden. Die Rettungskolonnen fand 11 Männer und Knaben hinter einer Thür zusammengepreßt, als ob sie sich

hier vor den eindringenden Rauchwolken und Feuergarben hätten schützen wollen. Andere hatten versucht, sich in die Luftlöcher zu retten. Die Kerze konstatierte an allen Toten ohne Ausnahme den Erstickungstod. Eine Vorstellung von der ungeheuren Hitze in der Grube kann man daraus entnehmen, daß ein aus Tageslicht heraufgebrachter Körper, obwohl in ziemlicher Entfernung von dem Feuerherd vorgefunden, fast ganz ausgebrannt war. Das Fleisch war buchstäblich abgeseigt, so daß die nackten Knochen hervorstrahlen.

Verschiedenes.

— **Reichsgericht.** Ein für Inserenten wichtiges Urteil fällt vor kurzem das Reichsgericht, indem es entschied, daß für Anzeigen, die infolge unleserlich und undeutlich geschriebenen Manuskripts fehlerhaft in die Zeitungen kommen, von den Zeitungs-Eigentümern kein Ersatz geleistet zu werden braucht. Das Reichsgericht wurde hierbei von der Ansicht geleitet, daß Anzeigen, die man einer Zeitung zusendet, deutlich geschrieben sein müssen.

— **Sonnenfinsternis.** Das Bureau Reuter meldet aus Ceara (Brasilien): Die Sonnenfinsternis am 16. ds. wurde in Paracura von der dorthin entsandten englischen astronomischen Expedition unter Führung Albert Taylors unter günstigen Verhältnissen beobachtet. Der Himmel war vor Eintritt der Verfinsternung zwar bewölkt, klärte sich jedoch derart auf, daß während der Totalität gute Beobachtungen ausgeführt und gelungene Photographien hergestellt werden konnten.

Zweibrücken, 15. April. Ein Mord im Gefängnis. In der Absicht, sich auf gewaltsame Weise die Freiheit zu verschaffen, hatte der in einer Zelle der hies. Gefangenenanstalt untergebrachte jugendliche Häftling Mayer seine eiserne Bettstelle zertrümmert, mit den Eisen teilen die Zellenwand durchbrochen und war so auf den Zellengang gelangt. Hier lauerte er dem dienstthuenden Aufseher Wehrfriz auf. Als dieser die Gangthür aufgeschlossen hatte, schlug ihn Mayer mit einer Eisenstange zu Boden und nahm ihm den Schlüssel ab. Als dann öffnete er die Zellenthür des zwanzigjährigen Valentin Weygand aus Kaiserslautern und befreite denselben. Hierauf legten beide den Toten auf das Bett der Mayer'schen Zelle und flüchteten auf den Speicher des Hauptgebäudes, um von hier aus zu entkommen. Doch der Posten hatte ein Geräusch vernommen, und so gelang es, die beiden noch vor dem Ausbruch wieder festzunehmen. Der Ermordete hinterläßt eine Witwe mit vier kleinen Kindern.

Am 13. ds. wurden, wie aus **Budapest** gemeldet wird, in Beszprim durch einen Brand 141 Häuser eingekäschert; zwei Personen sind verbrannt. Der Schaden beläuft sich auf eine halbe Million Gulden. 1000 Personen sind obdachlos.

Hall, 15. April. Landesproduktenbörse. Gesamtumsatz 163 550 Rg. Wir notieren per 100 Rg.: Weizen 16,40 M., Kernen 17 M., Dinkel 12,80 M., Roggen 14 M., Gemischte Frucht 15 M., Haber 13,20 M., Mais 12,24 M.

Der letzte Postschirremeister.

(Fortsetzung.)

Das Publikum lachte und der Hausherr zulezt auch; die blendende Weiße der Treppentufen war wenigstens für den Sonntag gerettet. Mehrere Jahre funktionirte der ingeniöse Fahrstuhl für Briefpostgegenstände, bis eines Tages der Post-Aufsichtsbeamte ihn entdeckte und seinem Dasein ein Ende machte. Freilich, auch dieser Herr schüttelte sich zunächst vor Lachen, aber er durfte die Weiterbenutzung nicht gestatten. Die Frau Postmeister, welche

ihn sonst regelmäßig zu einer Tasse Kaffee einlud, war aber seitdem unsichtbar, sobald der sonst liebenswürdige Herr zu einer Revision erschien. Sie hat ihm das nie verziehen.

Das die Post benutzende Publikum war damals noch nicht so verwöhnt wie heute, denn nächst dem Cigarettenkasten-Fahrstuhl war auch der „Postschalter“ einzig in seiner Art. Der ganze Schalter war weiter nichts, als ein etwas erweitertes Ofenloch in der Wand. Die Öffnung lag aber längst nicht mitten in der Wand, sondern sie führte gerade durch eine Zwischenmauer und schwenkte dann ähnlich wie bei einem Tunnel rechts ab ins Bureau. In weiser Ueberlegung hatte der Hersteller dieses Miniaturtunnels denselben genau so lang gemacht als den Arm eines erwachsenen Menschen und dann die Öffnung, welche ins Bureau mündete, mit einem Blechdeckel — die Bezeichnung „Thür“ wäre zu großartig gestellt — verschlossen. Kam nun Jemand, um einen Brief aufzuliefern oder um Marken zu kaufen, so hatte er zunächst seinen Arm bis an die Schulter in den Schalter-Tunnel zu stecken und an den Deckel zu pochen, wurde nicht geöffnet, so konnte er denselben zurückstoßen, worauf er mit laut polterndem Getöse ins Bureau kollerte und so den Postbeamten alarmirte. Diese postidillische Einrichtung bezeichnete ein Plakat mit „Briefannahme.“

Die „Packetannahme“ reichte sich jener würdig zur Seite, indem der ganze Packet-schalter nur aus einem Loch in der Thür bestand, welches dadurch gewonnen war, daß man die mittlere Füllung herauschnitt, deren unteren Rand mit zwei eisernen Gelenkbändern versah, dieselben an der Thür befestigte und so eine Art Klappthür erhielt.

In diesem Zustande hatte Röder, der Postmeister, das damals noch mit „Postspedition“ bezeichnete Post-Amt übernommen. Zu Änderungen und Verbesserungen, welche er gleich beantragte, wollte die vorgelegte Behörde kein Geld bewilligen, und da jene spaßig-primitive Einrichtung dem Verkehr genügte, so blieb's beim Alten.

Die jetzige Generation, welche mitleidig-spöttisch auf die „gute alte Zeit“ blickt, hat keine Ahnung davon, mit welchen bescheidenen Mitteln und Einrichtungen man sich früher begnügte. Die so oft verhöhnte „gute alte Zeit“ mag weniger praktisch als die Neuzeit gewesen sein, gemüthlicher in der Gesellschaft und Familie war's in ihr entschieden.

Röder war, wie schon erwähnt, im Dienste ergraut und Vater von sechs unversorgten Kindern. War er als Mensch und Familienvater in jeder Beziehung ein Muster, so war er als Beamter ein Original.

(Fortsetzung folgt.)

Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.

Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen

Brust-Bonbons

trefliche Dienste leisten.

In versiegelten Packetchen zu 40 und 25 Pfg. vorräthig in Welzheim bei: H. Hohly, Conditior; in Lorch bei: Apotheker Wurm.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Für den landarmen, 48 Jahre alten und gebrechlichen Georg Schindler von Großdeinbach wird ein **Kosthaus** gesucht. Anmeldungen wollen innerhalb 8 Tagen bei Armenpfleger Hofmann hier gemacht werden. Den 18. April 1893. Stadtschultheißenamt: Müller.

Welzheim.

Strohhüte

sind eingetroffen und empfehle dieselben in großer Auswahl billigst.

Heinr. Aug. Bilsinger.

Dreiblättrigen Kleesamen

Hochprima Qualität gar. seidefrei, Str. 1 Mark 10 Pfennig, empfiehlt

F. L. Henrich

Steinenberg.

Welzheim.

Gold- und Silberwaren aller Art

empfehle unter reellster Bedienung zu billigsten Preisen, wie auch Reparaturen schnellstens und billigst ausgeführt werden.

Chr. Bauer.

Regen-Schirme

in großer Auswahl, nur gute Ware, empfiehlt

Matth. Alent.

Das Ueberziehen von alten Bestellen wird schnell ausgeführt. Kleine Reparaturen von mir gekauften Schirmen kostet nichts.

Zugleich empfehle ich noch eine schöne Auswahl in Spazierstöcken sehr billig.

Der Obige.

Planmäßige Gewinne:

1mal Frcs. 2 000 000	5 " " 1 000 000
1 " " 500 000	1 " " 400 000
5 " " 200 000	6 " " 100 000
79 " " 50 000	59 " " 30 000
25 " " 25 000	24 " " 10 000
2c. 2c. bis Frcs. 100	

Zahlbar in Gold.

Glück auf!

Haupttreffer steigend bis Frcs 2 Millionen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000, 100 000.

Stadt Barletta-Goldlose

Große Gewinne, keine Nieten!

Auszahlung der Gewinne sofort bar in Gold. Nächste Ziehung schon am 20. Mai 1893

Monatliche Einzahlung auf ein ganzes Original-Los Nr. 3.

a. Nachnahme 30 Pfg. Porto. — Gewinnlisten gratis

Jedes Los gewinnt höher und muß wenigstens mit 100 Frcs. = 80 Mk. zurückgezahlt werden, dennach keine Nieten! Außerdem kommt jedes gezogene Los wieder in die Urne und spielt weiter mit, so daß es mehrere Gewinne machen kann.

Kein Verlust des Einjahres, wie bei allen anderen Lotterien. Ankauf dieser Lose überall im ganzen Deutschen Reich geübt zu lässig. — Nur bis zum 18. Mai eingegangene Aufträge können berücksichtigt werden, ersuche deshalb um umgehende Feststellung.

Bankgeschäft F. Strödel in Konstanz.

Telegraphische Adresse: Strödel Konstanz.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Hotel Ebnisee.

Hiermit zur Nachricht, daß von kommenden

Sonntag den 23. April

wieder am Ebnisee gewirtschaftet wird.

Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

A. Ellinger.

Tausende

von Gutsbesitzern, Landwirten, Beamten, Fabrikanten und Handwerkern zählt das bekannte Haus

Mayer-Mayer

in Freiburg (Baden)

zu seinen Kunden, weil solches das dringende Bedürfnis nach einem billigen und auch guten Hausrunk befriedigt, welcher ohne Zweifel den Vorzug verdient vor der Ware mancher anderer Fabrikanten.

Die Abnehmer werden noch zahlreicher werden, da genannte Firma jetzt auch

Rebwein

zur Herstellung des Kunstweins verwendet, welcher dadurch dem gegenwärtig sehr teuren Traubenwein an Güte fast gleichkommt.

Preise:

weißer Kunstwein 20 Pfennig) per Liter.
roter " 22 ")	
	ab Freiburg.
	Mit Borgfrist. 2]

Welzheim.

20 bis 25 Zentner

Heu

hat zu verkaufen

G. Rugler z. Linde.

1 Sparherd

hat zu verkaufen.

Wer? sagt

Die Expedition.

Jeder kann selber wenig Part ein Fass vorzubereiten, dem besten Apfelwein Substanzen in Extraktform. Port. 3. 150 St. 43. 20. Prospekt. fo. S. Schrauber Feuerbach 5. Stuttgart.

Depot in Welzheim bei H. Hohly.

Großer Verdienst

Fabrikation eines Massen-Verbrauchsartikels. Absolut risikolos. Keine besond. Werkstatt. Beliebige vergrößerungsfähig. Gr. Erfolg nachweisbar, wenig Geld erforderlich. Prospekt: Peters u. Co., Altona.

Schul-Tabellen

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Schorndorf.

Es finden

2 Schmiede

dauernde Beschäftigung bei

F. Frech.

Zünftige

Zimmergesellen

finden dauernd lohnende Beschäftigung bei

Heinrich Kirchner

Baugeschäft

Ludwigsburg.

Welzheim.

Ich suche

6 bis 8 Lehrlinge,

welche Kost und Logis im Hause haben, oder eine Entschädigung von 3 Mark 50 per Woche erhalten.

Chr. Bauer,

Bijouteriegeschäft.

Brenzerlose 2 Mk.

(Ziehung bestimmt 28. Apr.), Haupttreffer 20,000 Mk., 10,000, 3000, 2000, 1000, versendet

H. Lang,

Marktstr. 13 Stuttgart.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.